

155
152

23. August 1942

Vierteljahresbericht
für das
Mittelateinische Wörterbuch.
(1. April - 30. Juni 1942)

Da die Bemühungen von Herrn Dr. Prinz einen Arbeitsurlaub zu erhalten, erfolglos waren, musste die Arbeit auch in diesem Vierteljahr von Frau Humperdinck allein weitergeführt werden. Da sie nur 3 Stunden täglich für das Mittelateinische Wörterbuch arbeitet, und ausserdem 14 Tage krank war, konnten neben der Erledigung der geschäftlichen Dinge nur die zwei ersten Bücher von Widukinds res gestae Saxonicae verzettelt werden; die vollständige Reihe zusammen mit den beiden Exzerptenreihen umfasst 18 393 Zettel. Frau Frey vom Thesaurus half wieder bei der Bedienung des Rotationsapparats.

Dr. Prinz, der z. Zt. gleich hinter der Front in der Schreibstube seiner Kompanie beschäftigt ist, liess sich Willibalds Vita Bonifatii schicken, um sie für das Exzerpieren, bezw. Verzetteln vorzubereiten.

Das Mitglied der Kommission Universitätsprofessor Dr. Paul Lehmann hat in verschiedenen Fällen die Arbeit von Frau Humperdinck beraten, zum Teil die geldlichen Angelegenheiten erledigt und die Arbeit an der Urkundenzitierliste, die von Frl. cand. hist. G. Zoller durchgeführt wird, überwacht. Frl. Zoller erstattete am 6. Mai 1942 schriftlich Bericht über ihre bisherige Tätigkeit für das Mittelateinische Wörterbuch und wird dies in angemessenen Abständen wiederholen. Frau Humperdinck empfing für ihre Arbeit einigemal Weisungen von Herrn Dr. Prinz aus dem Felde.

Am 1. Mai traf ein Zuschuss der Sächsischen Akademie von 500 RM ein. Es werden davon zunächst 100 Materialkästen, die Steinhäuser in Giessen lieferte, bezahlt, und ausserdem einige kleine Ausgaben beglichen (Materialbeschaffung, die Vergütung für Frau Frey u. s. w.) Die Bezüge von Frau Humperdinck wurden am 1. April durch die Preussische Akademie auf 120 RM monatlich erhöht.